



- **Feiner einlagiger, sehr gut filzbarer Gips-Kalk-Filzputz für den Innenbereich**
- **Ideal für eine gleichmäßige, optisch ausgewogene Filzstruktur**
- **Zum Verputzen von Innenräumen mit üblicher Luftfeuchtigkeit geeignet**

Produkt Gipskalk-Putztrockenmörtel B3/50/2 nach DIN EN 13279-1. Gips-Kalk-Filzputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, Gips, Baukalk, Steinmehl und Zusätze zur besseren Verarbeitung.

- Eigenschaften**
- Hervorragende Verarbeitungseigenschaften.
 - Gutes Standvermögen.
 - Spannungsarmer Abbindeverlauf.
 - Luftfeuchtigkeitsregulierend.
 - Aufgrund ausgesuchter Kornabstufung gleichmäßige, optisch ausgewogene Filzstruktur.

- Anwendung**
- Putzmörtel für die Verwendung als Innenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände.
 - Zum Verputzen von Innenräumen mit üblicher Luftfeuchtigkeit, einschließlich häuslicher Küchen und Bäder, geeignet.
 - Einlagenputz für Mauerwerk aller Art, Beton an Wänden und Decken sowie auf allen üblichen Bauplatten und Putzträgern im Innenbereich.
 - Kann mit allen handelsüblichen Anstrichen und Beschichtungen versehen werden, soweit für diese die Mörtelgruppe B3/50/2 ausreichend ist.
 - **Nicht in gewerblich genutzten Nassräumen einsetzen.**

Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.de.

Technische Daten	Brandverhalten:	A1, nicht brennbar
	Druckfestigkeit:	> 2 N/mm ²
	μ-Wert:	ca. 10
	Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, dry, mat}$:	≤ 0.450 W/(m·K) (für P = 50 %)
	Tabellenwert nach EN 1745:	≤ 0.49 W/(m·K) (für P = 90 %)
	Einsatzbereich:	innen, Wand, Decke
	Putzmörtelgruppe:	B3/50/2 nach DIN EN 13279-1, P IV nach DIN 18550

	35 kg
Körnung	0 mm - 0.8 mm
Verbrauch	ca. 1.2 kg/m ² /mm
Ergiebigkeit	ca. 30 l/Sack
Wasserbedarf	12 l/Sack - 13 l/Sack

Die angegebenen Verbrauchsangaben dienen zur Orientierung. Praxisbedingt ist dabei ein Mehrverbrauch von ca. 10 % zu berücksichtigen. Die Verbrauchsangaben sind abhängig von Rauheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Verarbeitungstechnik.

Die Leistungserklärung ist unter www.baumit-selbermachen.de oder www.dopcap.eu unter Angabe des Kenncodes elektronisch abrufbar.



Lieferform	Papiersack, 35 kg (36 Sack pro Palette = 1.260 kg)
Lagerung	Trocken und geschützt. Die Lagerzeit sollte 3 Monate nicht überschreiten.
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.
Einstufung lt. Chemikaliengesetz	Siehe Sicherheitsdatenblatt unter www.baumit-selbermachen.de
Untergrund	<p>Der Untergrund muss fest, tragfähig, frostfrei sowie frei von Ausblühungen und haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein.</p> <p>Betonflächen (maximale Betonfeuchte 3 Gew.-%) und andere glatte, nicht saugfähige Untergründe, mit einem geeigneten Haftvermittler, z. B. Betonkontakt, vorbehandeln.</p> <p>Bei stark und/oder ungleichmäßig saugendem Putzgrund ist eine Vorbehandlung mit Baumit Haftgrundierung vorzunehmen.</p>
Verarbeitung	<p>Anmischen von Hand mit geeigneten Werkzeugen, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden sollten. Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen. Anmischen nur mit Wasser ohne sonstige Zusätze.</p> <p>Die mittlere Putzdicke bei einlagiger Verarbeitung beträgt 10 mm, in einzelnen Bereichen ist eine Mindestauftragsdicke von 5 mm ausreichend. Auf Betonflächen an der Decke beträgt die maximale Putzdicke 15 mm, wenn nicht mit Putzträgern gearbeitet wird. Der planverzogene und nach dem Ansteifen mit dem Traufelrücken oder der Putzlatte nachgezogene Putz kann mit der Filz- oder Schwammscheibe gefilzt werden.</p> <p>Bei vorgesehener Fliesenverlegung ist die Putzfläche eben rau abzuziehen und darf nicht gefilzt oder geglättet werden. Wird in zwei Lagen gearbeitet, ist die 1. Lage gut aufzurauen und darf erst nach ausreichender Austrocknung (weißrocken) überputzt werden.</p> <p>Geschossdecken (Deckenflächen) sind mit einer Dehnungsfuge oder nach dem Verputzen mit einem Kellenschnitt von den Wandflächen zu trennen.</p>
Allgemeines und Hinweise	<p>In geschlossenen Bauten ist zur ordnungsgemäßen Austrocknung eine ausreichende Querbelüftung notwendig, damit der Putz seine Festigkeit erreicht, keine Sinterschichten entstehen oder sich Rost im Bereich der Putzprofile bildet.</p> <p>Trocknungsprozess durch gezieltes Stoßlüften und Heizen unterstützen. Heizungen langsam steigend in Betrieb nehmen und lüften. Für weitere Beschichtungen, z. B. Fliesen, Tapeten, Anstriche usw., muss der Putz vollständig ausgetrocknet sein.</p> <p>Für eine dauerhafte und ausreichende Haftung auf Betonflächen ist ein trockener Untergrund unbedingt erforderlich. Kann eine maximale Feuchtigkeit von 3 % nicht gewährleistet werden oder handelt es sich um einen Leichtbetonuntergrund, sollte auf kalkzementgebundene Haftputze (z. B. Fassaden- und Sanierungsspachtel weiß oder Multicontact) zurückgegriffen werden.</p> <p>Zusätzliche Hinweise finden Sie im Merkblatt „Gipsputze und gipshaltige Putze auf Beton“.</p> <p>Wenn glatte Oberflächen gewünscht werden, kann mit dem Innenspachtel abgeglättet werden.</p> <p>Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. DIN EN 13914, DIN 18550, DIN EN 13279-1 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.</p> <p>Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Außendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.</p>